

Wilsdruffer Tageblatt

Zernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Leipzig 28614

Bestellungsbedingungen: Bestellen Sie mit Beibehaltung der Sonn- und Festtage nachmittags 5 Uhr für den nächsten Tag...



Abbestellungsbedingungen: Abbestellen Sie die 4. oder 5. Ausgabe vor dem 1. März...

Erscheint seit dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt...

Nr. 69.

Mittwoch den 23. März 1921.

80. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Mittwoch den 23. März 1921 abends 7 Uhr öfftl. gemeinschaftl. Sitzung des Rats u. der Stadtverordneten.

Die Auszahlung der Minderbemittelten-Beihilfe auf den Monat März erfolgt Mittwoch den 23. März 1921 vormittags 9-1 Uhr in der Stadtkasse.

Wir bitten höflich, Anzeigen bis 10 Uhr vormittags aufzugeben.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die Abstimmung in Oberschlesien hat mit einem glänzenden deutschen Sieg geendet. Es wurden 713 000 deutsche und 460 700 polnische Stimmen abgegeben.

Der Sieg in Oberschlesien.

In Berlin wehen schwarz-rot-goldene Fahnen, und der Reichspräsident hat sich bereit, den Fürsten Hofheld als deutschen Abstimmungskommissar für Oberschlesien zum Siege der guten deutschen Sache zu beglückwünschen...

vor der Abstimmung ein regelrechtes Schutz- und Trutzbündnis mit Polen abgeschlossen. Ein solches Bündnis verpflichtet — auch wenn man fernerlich die unparteiische Ausübung der einmal übernommenen Schlichterrolle zugesagt hat.

61 Prozent für Deutschland

Im ober-schlesischen Industriegebiet ist eine sichere, im Gebiet weßlich der Oder eine überwiegende Mehrheit für Deutschland erzielt worden. Die Städte Rybnitz, Ratiboritz, Kreuzburg haben bis 90 Prozent deutsche Stimmen erreicht.

In ganz Oberschlesien wurden nach den bis Montag vorliegenden Feststellungen insgesamt 713 000 deutsche und 460 700 polnische Stimmen. Das ist eine Mehrheit von 61 Prozent für Deutschland.

Es verlautet, daß die Abstimmung im Kreise Pleß von den Italienern für ungültig erklärt wird, weil die Abstimmungsfreiheit durch polnischen Terror zu stark beeinträchtigt war.

Einzelergebnisse. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung gab die Abstimmung in den einzelnen Kreisen folgendes Bild:

	Deutsch	Polnisch
Rosenberg Stadt u. Land	24 200	11 400
Kreuzburg	43 000	2 300
Lubinitz	15 100	13 800
Zarnowitz	17 600	27 000
Groß-Sirehitz	22 500	22 900
Oberglogau	32 700	4 500
Koel	36 300	11 700
Gleiwitz Stadt u. Land	58 000	32 000
Leobschütz	65 100	300
Ratiboritz Stadt u. Land	48 700	20 700
Ratiboritz Stadt u. Land	76 400	69 800
Königshütte	31 800	10 800
Reuthen	73 900	73 500
Hindenburg	45 200	43 000
Oppeln Stadt u. Land	81 000	26 000
Pleß	14 400	41 000
Rybnitz	28 500	50 000

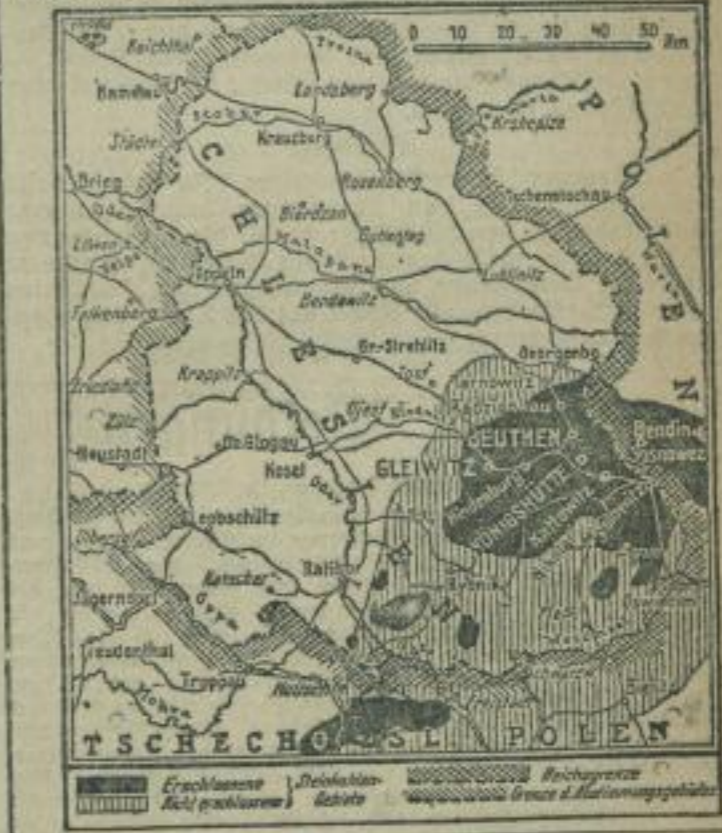
Der Abstimmungstag verlief durchweg ruhig, nur hier und da war italienisches und englisches Militär gegenwärtig, polnischen Unruhestiftern entgegenzutreten...

Heimfahrt. Noch am Abend des 20. März begann der Rücktransport der aus dem Reich nach Oberschlesien geeilten Wähler. Die ersten Heimkehrenden fuhren mit fahrplanmäßigen Zügen ab.

wird. Auch in Berlin trafen in der Nacht schon Heimkehrer ein. Sie erzählten, daß die Italiener den polnischen Banden energisch entgegengetreten. Weiter wird erzählt, daß die Engländer mit größter Unparteilichkeit ihres Amtes gewaltet haben.

Der Dank des Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat nach Bekanntwerden des ober-schlesischen Abstimmungsergebnisses an den deutschen Bevollmächtigten in Oppeln, Fürsten Hofheld, folgendes Telegramm gerichtet:

Euer Durchlaucht spreche ich im Namen des ganzen deutschen Volkes unser aller freudige Genugtuung über das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien aus. Ich danke nach den bisherigen Berichten der Erfolg in einzelnen Kreisen durch rechtswidrige gewaltsame Beeinflussung beeinträchtigt worden, so bleibt die unumstößliche Tatsache bestehen, daß sich das ober-schlesische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit für Deutschland entschieden hat.



Italien und Deutschland

Ablehnung wirtschaftlicher Sanktionen. In der italienischen Kammer sprach Außenminister Graf Sforza über die auswärtige Politik. Die Rede des Außenministers machte keinerlei Eindruck und fand wenig Beifall. Der Minister erklärte, das erste deutsche Londoner Angebot sei böswillig niedrig und daher eine italienische Vermittlung ausgeschlossen gewesen.